

Dieser Energieausweis wurde erstellt für das Gebäude

**Kochelseeweg 50
70378 Stuttgart-Hofen**

Dieser Ausweis ist gültig bis zum 03.08.2017

Gebäude

Gebäudetyp	Mehrfamilienhaus MFH
Gebäudeteil	
Baujahr Gebäude	1968
Baujahr Anlagentechnik	1990
Anzahl Wohnungen	50
Gebäudenutzfläche (A_N)	4076,52 m ²
Anlass der Ausstellung	Sonstiges (freiwillig)

Hinweise zu den Angaben über die energetische Qualität des Gebäudes

Die energetische Qualität eines Gebäudes kann durch die Berechnung des Energiebedarfs unter standardisierten Randbedingungen oder durch die Auswertung des Energieverbrauchs ermittelt werden. Als Bezugsfläche dient die energetische Gebäudenutzfläche nach der EnEV, die sich in der Regel von den allgemeinen Wohnflächenangaben unterscheidet. Die angegebenen Vergleichswerte sollen überschlägige Vergleiche ermöglichen (Erläuterungen – siehe Seite 4).

- ☐ Der Energieausweis wurde auf der Grundlage von Berechnungen des Energiebedarfs erstellt. Die Ergebnisse sind auf Seite 2 dargestellt. Zusätzliche Informationen zum Verbrauch sind freiwillig.
- ☒ Der Energieausweis wurde auf der Grundlage von Auswertungen des Energieverbrauchs erstellt. Die Ergebnisse sind auf Seite 3 dargestellt.

Datenerhebung Bedarf/Verbrauch durch ☒ Eigentümer ☐ Aussteller

☒ Dem Energieausweis sind zusätzliche Informationen zur energetischen Qualität beigelegt (freiwillige Angabe).

Hinweise zur Verwendung des Energieausweises

Der Energieausweis dient lediglich der Information. Die Angaben im Energieausweis beziehen sich auf das gesamte Wohngebäude oder den oben bezeichneten Gebäudeteil. Der Energieausweis ist lediglich dafür gedacht, einen überschlägigen Vergleich von Gebäuden zu ermöglichen.

Aussteller

Minol Messtechnik
W. Lehmann GmbH & Co. KG
Nikolaus-Otto-Straße 25
70771 Leinfelden-Echterdingen

03.08.2007

Datum

i. H. Peter Rom
Dipl.-Ing. der Versorgungstechnik (FH)

Unterschrift

Berechneter Energiebedarf des Gebäudes

„Gesamtenergieeffizienz“



CO₂-Emissionen*: 134 kg/(m²·a)

Primärenergiebedarf

Gebäude-Wert H_{PE}

EnEV-Anforderungswert H_{PE}

Energetische Qualität der Gebäudehülle

Gebäude-Wert H_T

EnEV-Anforderungswert H_T

Energieträger

Jährlicher Energiebedarf in kWh/(m²·a) für

Gesamt in kWh/(m²·a)

Heizung

Warmwasser

Klimatisierung

Hilfsgeräte

Gesamt

EnEV-Anforderungswert

EnEV-Anforderungswert

EnEV-Anforderungswert

EnEV-Anforderungswert

EnEV-Anforderungswert

EnEV-Anforderungswert

EnEV-Anforderungswert

EnEV-Anforderungswert

EnEV-Anforderungswert

EnEV-Anforderungswert

EnEV-Anforderungswert

EnEV-Anforderungswert

EnEV-Anforderungswert

EnEV-Anforderungswert

EnEV-Anforderungswert

Entfällt bei verbrauchsbasierten Energieausweisen

Erneuerbare Energien*

- ☐ Einsetzbare, alternativer Energieversorgungssysteme nach § 5 EnEV vor Baubeginn berücksichtigt
Erneuerbare Energieträger werden genutzt für:
☐ Heizung ☐ Warmwasser ☐ Lüftung

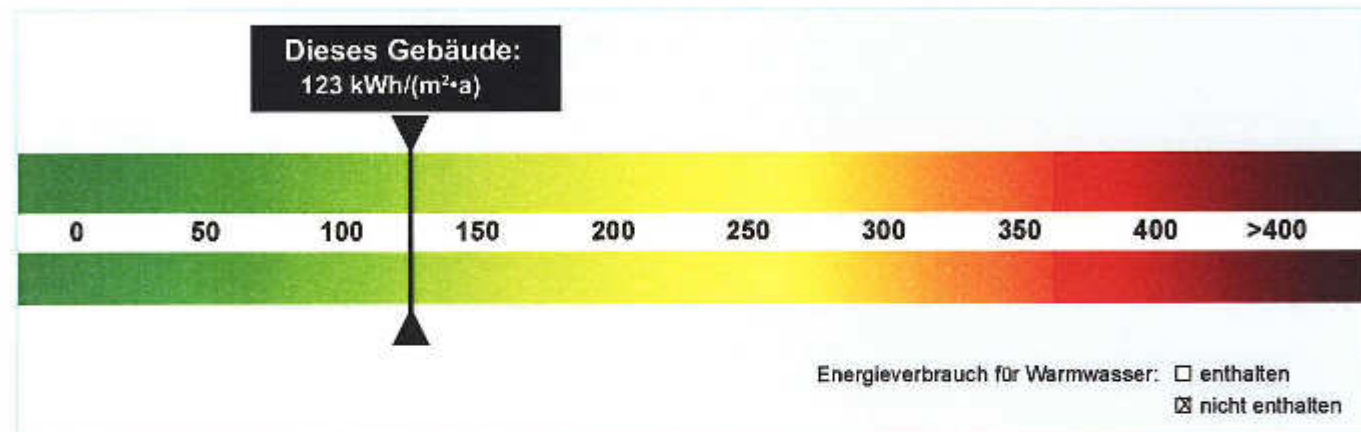
Lüftungskonzept

- Die Lüftung erfolgt durch:
☐ Fensterlüftung ☐ Schachtlüftung
☐ Lüftungsanlage ohne Wärmerückgewinnung
☐ Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung

Das vorgenannte Berechnungswert ist nicht die Energieeinsparverordnung angegeben. Insbesondere wegen standardisierter Randbedingungen reduzieren die angegebenen Werte keine Rückschlüsse auf den tatsächlichen Energieverbrauch. Die ausgewiesenen Bedarfswerte sind spezifische Werte nach der EnEV pro Quadratmeter Gebäudenutzfläche (A_{gn}).

Gemessener Energieverbrauch des Gebäudes

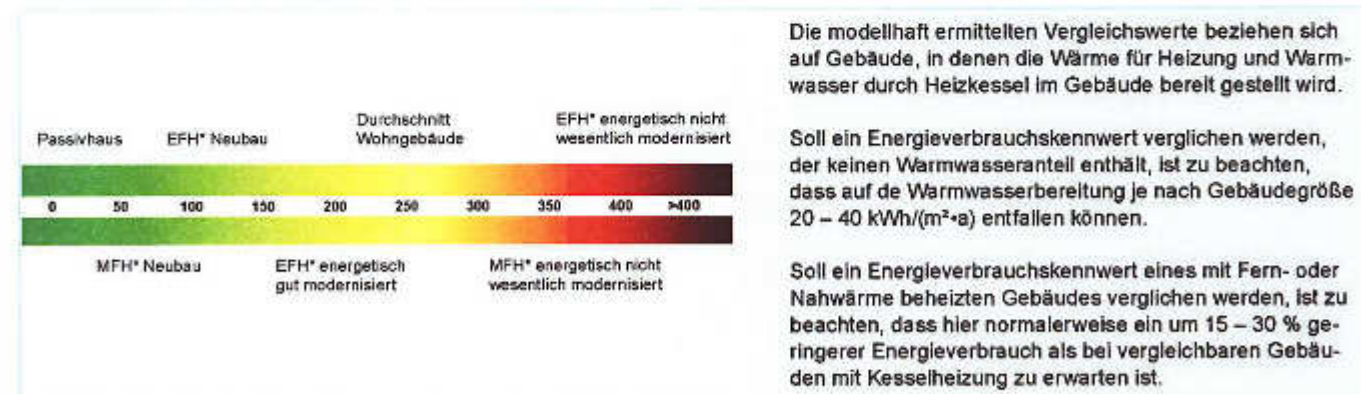
Energieverbrauchskennwert



Verbrauchserfassung - Heizung und Warmwasser

Energieträger	Abrechnungszeitraum		Brennstoffmenge (kWh)	Anteil Warmwasser (kWh)	Klimafaktor	Energieverbrauchskennwert in kWh/(m²·a) (zeitlich bereinigt, klimabereinigt)		
	von	bis				Heizung	Warmwasser	Kennwert
Heizöl in Liter	01.01.04	31.12.04	514250	0	1,05	132	0	132
Heizöl in Liter	01.01.05	31.12.05	459220	0	1,05	118	0	118
Heizöl in Liter	01.01.06	31.12.06	445730	0	1,09	119	0	119
Durchschnitt								123

Vergleichswerte Endenergiebedarf



Erläuterungen zum Verfahren

Das Verfahren zur Ermittlung von Energieverbrauchskennwerten ist durch die Energieeinsparverordnung vorgegeben. Die Werte sind spezifische Werte pro Quadratmeter Gebäudenutzfläche (A_w) nach Energieeinsparverordnung. Der tatsächlich gemessene Verbrauch einer Wohnung oder eines Gebäudes weicht insbesondere wegen des Witterungseinflusses und sich ändernden Nutzerverhaltens vom angegebenen Energieverbrauchskennwert ab.

Erläuterungen

Energiebedarf - Seite 2

Der Energiebedarf wird in diesem Energieausweis durch den Jahres-Primärenergiebedarf und den Endenergiebedarf dargestellt. Diese Angaben werden rechnerisch ermittelt. Die angegebenen Werte werden auf der Grundlage der Bauunterlagen bzw. gebäudebezogener Daten und unter Annahme von standardisierten Randbedingungen (z.B. standardisierte Klimadaten, definiertes Nutzerverhalten, standardisierte Innentemperatur und innere Wärmegewinne usw.) berechnet. So lässt sich die energetische Qualität des Gebäudes unabhängig vom Nutzerverhalten und der Wetterlage beurteilen. Insbesondere wegen standardisierter Randbedingungen erlauben die angegebenen Werte keine Rückschlüsse auf den tatsächlichen Energieverbrauch.

Primärenergiebedarf - Seite 2

Der Primärenergiebedarf bildet die Gesamtenergieeffizienz eines Gebäudes ab. Er berücksichtigt neben der Endenergie auch die so genannte „Vorkette“ (Erkundung, Gewinnung, Verteilung, Umwandlung) der jeweils eingesetzten Energieträger (z. B. Heizöl, Gas, Strom, erneuerbare Energien etc.). Kleine Werte (grüner Bereich) signalisieren einen geringen Bedarf und damit eine hohe Energieeffizienz und Ressourcen und Umwelt schonende Energienutzung. Zusätzlich können die mit dem Energiebedarf verbundenen CO₂-Emissionen des Gebäudes freiwillig angegeben werden.

Endenergiebedarf - Seite 2

Der Endenergiebedarf gibt die nach technischen Regeln berechnete, jährlich benötigte Energiemenge für Heizung, Lüftung und Warmwassersbereitung an („Normverbrauch“). Er wird unter Standardklima und -nutzungsbedingungen errechnet und ist ein Maß für die Energieeffizienz eines Gebäudes und seiner Anlagentechnik. Der Endenergiebedarf ist die Energiemenge, die dem Gebäude bei standardisierten Bedingungen unter Berücksichtigung der Energieverluste zugeführt werden muss, damit die standardisierte Innentemperatur, der Warmwasserbedarf und die notwendige Lüftung sichergestellt werden können. Kleine Werte (grüner Bereich) signalisieren einen geringen Bedarf und damit eine hohe Energieeffizienz. Die Vergleichswerte für den Energiebedarf sind modellhaft ermittelte Werte und sollen Anhaltspunkte für grobe Vergleiche der Werte dieses Gebäudes mit den Vergleichswerten ermöglichen. Es sind ungefähre Bereiche angegeben, in denen die Werte für die einzelnen Vergleichskategorien liegen. Im Einzelfall können diese Werte auch außerhalb der angegebenen Bereiche liegen.

Energetische Qualität der Gebäudehülle - Seite 2

Angegeben ist der spezifische, auf die wärmeübertragende Umfassungsfläche bezogene Transmissionswärmeverlust (Formelzeichen in der EnEV: HT*). Er ist ein Maß für die durchschnittliche energetische Qualität aller wärmeübertragenden Umfassungsflächen (Außenwände, Decken, Fenster etc.) eines Gebäudes. Kleine Werte signalisieren einen guten baulichen Wärmeschutz.

Energieverbrauchskennwert - Seite 3

Der ausgewiesene Energieverbrauchskennwert wird für das Gebäude auf der Basis der Abrechnung von Heiz- und ggf. Warmwasserkosten nach der Heizkostenverordnung und auf Grund anderer geeigneter Verbrauchsdaten ermittelt. Dabei werden die Energieverbrauchsdaten des gesamten Gebäudes und nicht der einzelnen Wohn- oder Nuteinheiten zugrunde gelegt. Über Klimafaktoren wird der gemessene Energieverbrauch für die Heizung hinsichtlich der konkreten örtlichen Wetterdaten auf einen deutschlandweiten Mittelwert umgerechnet. So führen beispielsweise hohe Verbräuche in einem einzelnen harten Winter nicht zu einer schlechteren Beurteilung des Gebäudes. Der Energieverbrauchskennwert gibt Hinweise auf die energetische Qualität des Gebäudes und seiner Heizungsanlage. Kleine Werte (grüner Bereich) signalisieren einen geringen Verbrauch. Ein Rückschluss auf den künftig zu erwartenden Verbrauch ist jedoch nicht möglich: insbesondere können die Verbrauchsdaten einzelner Wohneinheiten stark differieren, weil sie von deren Lage im Gebäude, von der jeweiligen Nutzung und vom individuellen Verhalten abhängen.

Gemischt genutzte Gebäude

Für Energieausweise bei gemischt genutzten Gebäuden enthält die Energieeinsparverordnung besondere Vorgaben. Danach sind - je nach Fallgestaltung - entweder ein gemeinsamer Energieausweis für alle Nutzungen oder für Wohnungen und für die übrigen Nutzungen zwei getrennte Energieausweise auszustellen; dies ist auf Seite 1 der Ausweise erkennbar.

Grundlagen für die Berechnung des Energieverbrauchskennwerts auf Seite 3

Berechnung Gebäudenutzfläche						Berechnung Brennstoffmenge kWh			
Tage	Gebäude- wohnfläche	Ganz- jähriger Leerstand in m ²	Gebäude- wohnfläche leerstands- bereinigt	Faktor (*1)	Gebäude- nutzfläche leerstands- bereinigt	Brennstoff- menge	Heizwert		Brennstoff- menge (kWh)
1. Jahr	366	3397,10 -	0,00 =	3397,10 X	1,20 =	4076,52	51425,000	X 10,00 =	514250->
2. Jahr	365	3397,10 -	0,00 =	3397,10 X	1,20 =	4076,52	45922,000	X 10,00 =	459220->
3. Jahr	365	3397,10 -	0,00 =	3397,10 X	1,20 =	4076,52	44573,000	X 10,00 =	445730->

Berechnung Kennwert Warmwasser					Berechnung Kennwert Heizung			Gesamt	
Warm- wasser- menge in m ³	Warm- wasser- Temz. in °C	Faktor für WW- berechnung (*2)	Anteil Warm- wasser (kWh) (*3)	Kennwert für Warmwasser in kWh (m ² ·a) (zeitbereinigt) (*4)	Energie- verbrauch für Heizung in kWh (*5)	Klimafaktor (*6)	Kennwert für Heizung in kWh (m ² ·a) (klimabereinigt)	Kennwert gesamt in kWh (m ² ·a) (zeitbereinigt, klimabereinigt)	
-> 1. Jahr	0,00	0	0,0	0	514250	1,05	132	132	
-> 2. Jahr	0,00	0	0,0	0	459220	1,05	118	118	
-> 3. Jahr	0,00	0	0,0	0	445730	1,09	119	119	
Durchschnitt					0		123	123	

*1 1,2 bei mehr als 2 Wohnungen - 1,2 bei bis zu 2 Wohnungen ohne beheizten Keller - 1,35 bei bis zu 2 Wohnungen mit beheiztem Keller

*2 generell 2,5 - bei Fernwärme 2,0

*3 Berechnung: Faktor (*2) x Warmwassermenge x (Warmwassertemperatur - 10) entsprechend § 9 Heizkostenverordnung oder 18 % Pauschalermittlung

*4 Berechnung: (Anteil Warmwasser : Tage Abrechnungszeitraum * 365) : Gebäudenutzfläche leerstandsbereinigt

*5 Berechnung: Brennstoffmenge (kWh) - Anteil Warmwasser (kWh)

*6 Klimafaktor des Abrechnungszeitraums im Vergleich zum langjährigen Mittel

*7 Berechnung: Energieverbrauch für Heizung : Gebäudenutzfläche leerstandsbereinigt x Klimafaktor

Klimafaktoren bereitgestellt vom www.ifw.de

Modernisierungsempfehlung zum Energieausweis

gemäß § 20 Energiesparverordnung

Gebäude

Adresse Kochelseeweg, 50, 70378 Stuttgart-Hofen

Hauptnutzung / Gebäudekategorie Mehrfamilienhaus MFH

Empfehlungen zur kostengünstigen Modernisierung

☒ ist möglich

☐ ist nicht möglich

Empfohlene Modernisierungsmaßnahmen

Nummer Bau- und Anlagenteile Maßnahmenbeschreibung

Bei Gebäuden, die älter als 15 Jahre sind, können Modernisierungen dazu beitragen, weniger Energie zu verbrauchen.

- | | | |
|---|--------------------------|--|
| 1 | Heizanlage | Prüfen Sie, ob eine Erneuerung der Heizanlage eine effizientere Energienutzung ermöglicht. |
| 2 | Dach | Prüfen Sie, ob eine Dämmung des Dachs Potenziale zur Energieeinsparung schafft. |
| 3 | Außenwände | Prüfen Sie, ob eine zusätzliche Dämmung der Fassaden Energieverluste vermindert. |
| 4 | Fenster | |
| 5 | Unterer Gebäudeabschluss | |

Hinweis: Modernisierungsempfehlungen für das Gebäude dienen lediglich der Information. Sie sind nur kurz gefasste Hinweise und kein Ersatz für eine Energieberatung.

Beispielhafter Variantenvergleich

	Ist- Zustand	Modernisierungsvariante 1	Modernisierungsvariante 2
Modernisierung gemäß Nummern:			
Primärenergiebedarf [kWh/(m²*a)]			
Einsparung gegenüber Ist-Zustand in %			
Endenergiebedarf [kWh/(m²*a)]			
Einsparung gegenüber Ist-Zustand in %			
CO ₂ -Emissionen [kWh/(m²*a)]			
Einsparung gegenüber Ist-Zustand in %			

Aussteller

Minol Messtechnik

W. Lehmann GmbH & Co. KG

Nikolaus-Otto-Straße 25

70771 Leinfelden-Echterdingen

03.08.2007

Datum

i. H. Peter Rom
Dipl.-Ing. der Versorgungstechnik (FH)

Unterschrift